



150 Jahre Friedhof Meerane

Das besondere Konzert zum Abschluss des Jubiläumsjahres 2018

CORA IRSEN
KLAVIERKONZERT & *Lesung*

Die **ECHOPREISTRÄGERIN**
Cora Irsen spielt Werke
von *Marie Jaëll* und liest
aus ihrem Buch über
die Komponistin.

21.11. 17.00 Uhr
Neue Friedhofshalle Meerane

Der Eintrittspreis von 20 € fließt vollständig in die Sanierung der neuen Friedhofshalle Meerane.
Karten im Vorverkauf bei **Gnauck Uhren- und Schmuck**, im **Pfarramt**, in der **Friedhofsverwaltung**
und an der **Abendkasse**. Die Kosten des Konzerts werden gesponsert.

DIESE VERANSTALTUNG WIRD PRÄSENTIERT DURCH DEN FÖRDERKREIS FRIEDHOF MEERANE E.V.

FOTO GUIDO WEINER

Kartenvorverkauf zu 20 € bei Gnauck- Uhren und Schmuck, im Pfarramt, in der Friedhofsverwaltung, bei Bärenstark am Rotenberg und an der Abendkasse.

Viele werden sich noch an das Konzert mit dem Aris Quartett zum Muttertag 2017 in der Friedhofshalle erinnern. Dieses Konzert war vom Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gesponsert. Leider endet diese Konzertreihe „Grundton D“, die 1990 ursprünglich zur Rettung von Denkmalen im Osten begründet wurde in diesem Jahr. Wir haben das Glück, uns am 21. 11. 2018 wieder an einem besonderen Konzert erfreuen zu können. Das verdanken wir einer Spende für alle Kosten des Konzerts. Mit der Eintrittskarte haben Sie neben dem Konzerterlebnis noch die Vorstellung, dass auch Ihre 20 Euro direkt in die weitere Sanierung fließen.

Sichern Sie sich ihre Karte im Vorverkauf!

Die Neue Meeraner Friedhofskapelle

Gedanken zum Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren

Im Juni 1914 wurde die Neue Friedhofshalle von Oberpfarrer Harig geweiht. Noch war Frieden in Europa. Der Architekt Paul Bender * aus Dresden hatte den Wettbewerb des Meeraner Kirchenvorstandes für den Bau der Friedhofskapelle gewonnen. Sein Entwurf lehnte sich in der Architektur *und* in der Idee an das Pantheon in Rom an, einen fast zweitausend Jahre alten *Tempel zu Ehren aller Götter*. Paul Bender näherte sich 1913 vorsichtig der Verweltlichung der Religion. Das Kreuz dominiert den Eingang der Halle im Sinne unserer christlichen Tradition. Doch das zum Himmel lichtdurchbrochene Kuppeldach ragt vier Meter höher. Und weiterhin gab er der Halle eine Richtung, indem er nicht den Rundbau des Vorbildes in Rom nachbildete, sondern ein Oval plante. Man gelangt unter dem Kreuz hindurch und durch die Halle zum lichtdurchfluteten Fenster mit der Auferstehung von Jesus.

Dieser würdige Raum sollte *allen Trauernden* Hoffnung und Frieden vermitteln.

Einen Monat später begann der Erste Weltkrieg.

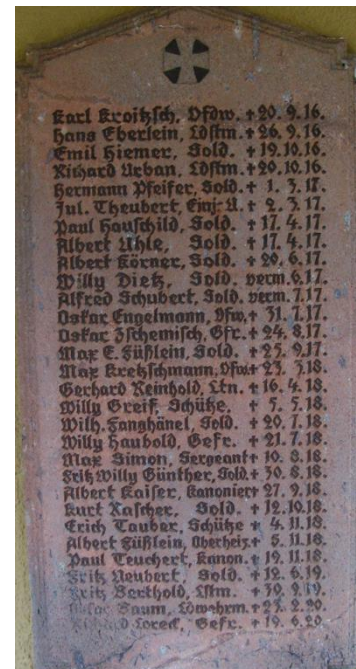
Alle Kriege nahmen ihren Anfang in Überheblichkeit, Rassismus, Nationalismus und Gier nach Macht und Besitz. Die Geschichte ist voll davon. Mann gegen Mann und im Namen der Götter in Missbrauch der Religionen. Das schien normal aus Sicht der Herrschenden. Doch diesmal hatte der Krieg völlig neue, ungeahnte Dimensionen durch den hohen technischen Stand der modernen Waffen. Nach vier Jahren Krieg zählte man 15 Millionen Tote. Man muss versuchen sich das heute vorzustellen. Das bedeutet Zehntausend Tote jeden Tag vier Jahre lang. Keiner dachte danach, dass sich so ein Inferno weltweit noch einmal ereignen könnte. Und doch 20 Jahre später das Gleiche, nur viel schlimmer. Und heute 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges scheint es wieder leicht, Menschen einzureden: „Wir zuerst“. Das Gespenst in Europa ist wieder ein mit Worten und Panzern bewaffneter Nationalismus.

Meine Hoffnung auf Frieden knüpfe ich an die Europäische Union. Ihre Stabilität ist Voraussetzung für nationale und internationale Konfliktlösungen und könnte eines Tages auch radikale Nationalisten vom Segen einer Zusammenarbeit für ihr Land und ihr Volk überzeugen.

- **Paul Bender**, geboren 1881, gefallen in Flandern 1917, Architekt in Dresden, Schüler bei Paul Wallot (Architekt des Reichstages in Berlin). Die Friedhofshalle in Meerane ist das einzig erhaltene von Bender entworfene Gebäude. Es rechnet zur Reformarchitektur nicht zuletzt auch in der Anwendung neuer Baustoffe, wie Eisenbeton. Prof. Dr. H.-G. Lippert, Fakultät Architektur der TU Dresden, schrieb 2014 in der Festschrift zum 100. Hallenjubiläum: „Die Halle symbolisiert einen besonders wichtigen Zeitabschnitt der regionalen, nationalen, ja in gewisser Weise sogar europäischen Geschichte.“

[illegible]

1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345



Kein Name soll vergessen werden.
 In unserer Erinnerung sollen die vielen Toten zur Mahnung leben.

Deutsche und französische Kriegsgräber bei Verdun
 750.000 Tote



Nationales Monument am Hartmannsviller Kopf in den Vogesen. Hier verloren 60 000
 französische und deutsche Soldaten am ihr Leben, rund 100 000 wurden verletzt.



Fotos: Peter Ohl



Weitere Informationen vom
Förderkreis Friedhof Meerane e. V.

Die Fördermittel sind da – die Sanierung geht weiter

Die Fördermittel sind am 09. November bei der Kirchgemeinde eingetroffen

- aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz der Bundesregierung 138.100 €
- aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege des Freistaates Sachsen 103.150 €
- aus dem Spendenkonto des Förderkreises, von Bürgern und Firmen 35.000 €

Jetzt kann die Innensanierung als Winterbau gleich nach Silvester 2018/19 beginnen.
Zuvor wird im Aufbahrbereich eine gute Übergangslösung für Trauerfeiern geschaffen.

Fortsetzung der Spenderliste von 1578 – 1587

Dr. Eckhard Zemmrich (Berlin), Jürgen und Martina Wied, Lorelies Laabs, Dr. Jörg und Petra Müglitz (Übernahme der Kosten des Klavierkonzerts), Harald Pohle, Renate Erfurth, Ursula Schiefer, Elfriede Lorenz, Astrid Sommer, Erika Schuster

Seit 2011 **Gesamtspendensumme 162.587 €**, Stand 08.11.2018
Davon sind bisher rund 120.000 € verbaut.

Herzlichen Dank für alle Spenden zur Sanierung der Neuen Friedhofshalle!

Konto für Ihre Spende: Förderkreis Friedhof Meerane e. V. Sparkasse Chemnitz, IBAN DE02 87050000 0710 0110 91 BIC CHEKDE81XXX Zweck: Friedhofshalle.

Vorbereitete Formulare liegen in der Friedhofsverwaltung, im Pfarramt und in der Sparkasse

Weitere Veranstaltungen und Hinweise

Die Mitgliederversammlung 2018 des Förderkreises findet am 17. November 2018, 10.00 Uhr in der Neuen Friedhofshalle statt. Die Versammlung ist öffentlich. Gäste sind willkommen.

Zentrale Themen sind: Weiterführung und Organisation der Hallensanierung, ein Rückblick auf das Friedhofs Jubiläum und die sich daraus ergebenden Aufgaben für den Förderkreis im Verbund mit der Kirchgemeinde und den Bürgern im Jahr 2019.

Die Ausstellungstafeln des Förderkreises zum Friedhofs Jubiläum werden bis zum Buß- und Bettag am 21. November im Rundgang der Halle zu sehen sein.

Die neue Festschrift zum Jubiläum erhalten Sie für 18 € in der Friedhofsverwaltung, im Pfarramt, in der Buchhandlung Goercke am Markt und bei BÄRENSTARK Rotenberg 23. Der Erlös fließt in die Sanierung der Halle.

Friedhofsrundgang mit Mirko Och.

Aufgrund der großen Nachfrage zum Jubiläumswochenende wird am Buß- und Bettag, (21.11.) vormittags eine erneute Führung über den Friedhof mit Mirko Och stattfinden. Treffpunkt ist 9.30 Uhr vor der Alten Friedhofskapelle

An das Meeraner Blatt, Leserbrief

Wider das Vergessen

Am heutigen Jahrestag der Maueröffnung ist eine gute Gelegenheit, an einige historische Ereignisse an einem 10. November zu denken; ich möchte aber an die emotionsgeladenen Vorgänge nach dem Jahr 1989 erinnern: an die Freude, aber vor allem an die danach folgenden schwierigen Zeiten der Veränderungen, an den Wandel in der Verwaltung mit Neuanfang auf teils fremden Sachgebieten. Ich werde nicht vergessen, wie ich im Frühjahr 1990 von Gesau nach Meerane über die Straße „An der Steilen Wand“ mit 10 km/h fuhr. Häuser und Straßen waren grau in grau und braun in schlechtem und oft sehr schlechtem baulichem Zustand. Vier Jahre später nach der Kreisreform in Sachsen bin ich von Glauchau aus diese Strecke wieder gefahren, um im Hotel Meerane zu übernachten. Es waren ein enormer Fortschritt und positive Veränderungen festzustellen. Es hatte sich nach wenigen Jahren schon einiges getan. Als ich im Januar 2001 als Beauftragter zur Stadt nach Meerane kam, hatte sich vieles weiter verbessert und erneuert. Natürlich wusste ich, dass dies mit viel Schweiß, Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit, zerbrochenen Persönlichkeiten und Tränen verbunden war; ich war ja ab 1990 laufend in drei sächsischen Landkreisen, in verschiedenen Städten und Gemeinden beratend und als Ausbilder in der Verwaltung und an der Verwaltungsschule tätig. Ein ehemaliger Vorsitzender des Rates des Kreises sagte mir im Februar 1991, dass es keine zwei Jahre gehen wird, bis man ihn und seine Genossen wieder holt, weil die kenntnislosen Anfänger aus sachfremden Berufen die Aufgaben gar nicht bewältigen können. Ich habe ihm widersprochen, weil neue Besen gründlicher kehren als alte und neue Personen sich leichter von alten Verfahren lösen können. Vor den Mitarbeitern in den Verwaltungen hatte ich immer eine hohe Achtung, weil sie sich in ihrer bis 1989 erlernten und gewohnten Arbeitsweise total umstellen mussten. Mitgliedern von Kreistagen und Gemeinderäten habe ich die neuen bundesrechtlichen Vorschriften in Wochenendseminaren erläutert. Im Kreistag von Bischofswerda habe ich im Juli 1990 den Mitgliedern Mut zur Entscheidung gemacht, weil die meisten Fehler die dabei evtl. gemacht werden, korrigiert werden können, aber verzögerte und nicht getroffene Entscheidungen der größte Fehler sind (Sächsische Zeitung vom Juli 1990). In Meerane hat man entschieden und u.a. ein erfolgreiches Gewerbegebiet geschaffen, das Arbeitsplätze und damit Einkommen für die Bürger schaffte und nach etwa 10 Jahren ein hohes Gewerbesteueraufkommen mit zusätzlichem hohem Anteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer für die Stadt gebracht hat. Die Bürger konnten mit ihrem Einkommen ihre Grundstücke sanieren und ihren Nachholbedarf befriedigen. So trugen sie zur weiteren Steigerung der Wirtschaftskonjunktur bei und damit auch zu weiteren Einnahmen der Stadt. So konnte Meerane in die Spitzengruppe in Sachsen beim Steueraufkommen der Städte gelangen. Die damals schwierige Entscheidung des Stadtrates und des Arztes Dr. Ohl, der die Aufgabe des Bürgermeisters übernommen hatte, hat sich seit den Jahren 1990/91 bis heute längst ausgezahlt. Einzelne zu erwartende handwerkliche Fehler waren unbedeutend und sind behoben. Die für die Maßnahme nötigen Kredite bis 2023 waren zwingend, weil die Stadt kein Vermögen hatte, sie so aber Bundeszuschüsse in etwa der gleichen Höhe wie die Kredite erhielt. In späteren Jahren war dies so nicht mehr möglich. Eine weitere Steuerbelastung der Bürger war damals unmöglich, weil diese ja selbst einen hohen Sanierungs- und Nachholbedarf hatten.

In der damaligen Zeit wäre auch ein bürgerschaftliches Engagement für ein solch wunderschönes Projekt wie jetzt die Sanierung der denkmalgeschützten Friedhofshalle

nicht erfolgreich gewesen. Im Meeraner Blatt Nr. 119 habe ich die erfreuliche Mitteilung gelesen, dass BM Ungerer auf Einladung der Ev. Kirche zur 150-Jahr-Feier des Meeraner Friedhofes gekommen ist. Leider hat er nicht die Gelegenheit wahrgenommen, eine angemessene Beteiligung der Stadt an der Finanzierung der Sanierung der historischen und denkmalgeschützten 100-jährigen Friedhofshalle mitzuteilen oder einen Scheck mitzubringen, ist doch das Friedhofswesen eine an sich kommunale Aufgabe mit städtischen Verpflichtungen auch bei einer nicht-kommunalen Trägerschaft. Das oben dargestellte gute Steueraufkommen setzt die Stadt und den Stadtrat heute in die Lage sich großherzig einzubringen. In den ersten Jahren nach der Wende wäre ein solches Projekt durch die Kirchengemeinde und die Stadt nicht machbar gewesen. Also auf ein weiteres Hoffen auf Erkenntnis der Stadt.

Ralph Schmid, Ludwigsburg

Kontakt und Impressum - MEERANER BLATT

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion: Dr. med. Peter Ohl, Bürgermeister a. D.
Moeschlerweg 1 a, 08393 Meerane. T. 03764/3959, F. 03764/796764, post@meeranerblatt.de,
Kürzel der Redaktion: jw Juliane Weiss, -o- Peter Ohl. Alle Fotos, soweit nicht extra kenntlich gemacht, stammen aus dem eigenen Fundus der Redaktion. Weiterverbreitung durch e-Mail oder Ausdruck erwünscht. Die Ausgaben erscheinen in loser Folge unter www.meeranerblatt.de.
Sie sind kostenlos.

Anzeige



www.impulse-aus-holz.de

Waldenburger Straße 19
08393 Schönberg / OT Tettau
Tel. / Fax: 03764 / 798449
Handy: 0162 3300 339
tillohl@aol.com

*Unsere Erfahrungen
und Ihre Wünsche
für Möbel mit Pfiff, Treppen,
Innenausbau und mehr aus
Holz, Glas und Metall*